

Die Sicherung des Kapitals in Edelmetalle?!?Wie macht man es richtig?

von **Andreas Popp**

...Wissen bedeutet Einfluss nehmen...

Immer wieder bekommen wir sehr viele Anfragen wie diese: „Wie kaufe und lagere ich optimal physische Edelmetalle?“

Trotz der Tatsache, dass dieses *spezielle* Vorsorgethema im Rahmen der bestehenden Systeme eine aus unserer Sicht gute Lösung darstellt, bin ich seit langem nicht mehr darauf eingegangen. Durch meine jahrelange Tätigkeit als Vorstand einer Unternehmensgruppe, die sich stark fokussiert mit physischen Edelmetallen beschäftigt, werde ich logischerweise immer wieder damit in Verbindung gebracht, obwohl ich seit Ende 2006 aus dem aktiven Managerleben ausstieg. Seitdem widme ich mich den aktuellen Zeitfragen und -Lösungen dieser (Un)-Ordnung und dem Tierschutz, besser gesagt dem „Tierrecht“.

Um nicht zu viele Einzel-Mails zu beantworten, möchte ich zum Edelmetallkauf- sowie der sicheren Lagerung Stellung beziehen.

Viele Menschen haben Angst vor der Zukunft und auch wenn diese Emotion durchaus berechtigt ist, muss man sie als schlechten Ratgeber bezeichnen. Gehen wir also sachlich an die Sache heran. Wer sich mit den Themen Geldsystem, der Eigentums-Ökonomie und der massiven Umverteilung der Vermögen von Arm auf Reich beschäftigt, muss wissen, dass dringend die Ursachen angesprochen werden müssen und nicht nur die Symptome bekämpft werden sollten, wodurch der Karren von Regierung zu Regierung tiefer in den Dreck gefahren wird und zwar unabhängig, welche Parteien-Konstellation gerade an der „Macht“ ist.

Die Lobbyisten bestimmen halt immer die Politik.

Solange sich hier nichts ändert, bleibt nur die Rettung des eigenen Kapitals in *echte Werte* und damit sind wir bei den Edelmetallen.

Ich verzichte in dieser Darstellung auf die kuriosen „systemimmanenten“ Angebote der „Spieler“ einzugehen, die in Zertifikate oder Minenaktien investieren, auch will ich die „Trader“ auslassen, die von physischen Edelmetallen reden und *gleichzeitig* garantierte Zinsen versprechen, was an sich schon ein Widerspruch ist. Viele Zocker-Arten dienen einzig und allein der Intransparenz und somit der Schröpfung der Kunden. Auch die vermeintlich steuerbegünstigten Anlagen in irgendwelchen Freilagern oder in der Schweiz kann ich hier nicht abhandeln, nur so viel:

Es gibt immer zwei Seiten der Medaille, spätestens seit der „Bankenkrise“ wissen wir, dass die Entwicklungen bei Kapitalbewertungen keine Einbahnstraße sind und genauso können sich die genannten Steuereigenschaften zum Bumerang entwickeln. Man sollte des Weiteren sehr genau nachdenken und hinterfragen, ob ausgerechnet Banken gute Edelmetallhändler sind...

Wir unterscheiden grundsätzlich zwei „Arten“ von Anlegern:

- A. Der Einmalanleger, der sein Vermögen sichern will**
- B. Der Sparer, der sich ein Vermögen aufbauen will**

Beginnen wir beim **Einmalanleger**, der erkannt hat, dass die Geldanlagen bei den Instituten alles andere als sicher sind (*besonders wenn garantierte Zinsen im Spiel sind*). Die meist gestellten Fragen an die Wissensmanufaktur sind folgende:

1. Soll ich überhaupt Gold kaufen?

Klare Antwort: *Ja auch*, aber nicht *nur*. Gold hat eine hohe Emotion aber der Gebrauchswert ist, abgesehen vom Schmuck, eher begrenzt. Die industrielle Nutzung kann man hier getrost vernachlässigen. Silber und Platin sollte ebenfalls mit in die Anlage hinein, am besten im *monetären* Drittmix. Möchte ich z.B. 9.000.- Euro anlegen, empfehle ich für je 3.000.- Euro in die drei Edelmetalle zu investieren. Daraus ergibt sich logischerweise aus physischer Sicht die größte Menge in Silber.

2. Sind die Edelmetallpreise derzeit nicht zu hoch?

Wer sich mit dem Geldsystem beschäftigt, erkennt sehr schnell, dass die Preise definitiv unglaublich niedrig sind. Allein z.B. das Gold kostete 1980 über 800.- Dollar pro Unze (und das *ohne* wirkliche Krise). Man müsste den heutigen Preis mit über 5.500.- Dollar veranschlagen, um das damalige Niveau wieder zu erreichen. Das sind nun einmal die Entwertungsraten des Geldes, die hier sehr deutlich werden.

Der heutige Goldpreis liegt bei etwas über 1.000.- Dollar pro Unze, also in einer deutlichen Unterbewertung.

Bei Silber ist die Relation zum Preisniveau noch weitaus größer.

3. Welche Größeneinheiten empfehlen Sie (Barren, Münzen)?

Das ist wirklich egal. Es klingt zwar schlüssig, dass man in echten Krisenzeiten mit „Nuggets“ bzw. kleinen Barren oder Münzen einkaufen kann aber da schwingt eher eine gewisse „Berater-Romantik“ mit. In schlimmen Phasen mit Hunger und Elend bekommt man auch für ein Kilo Gold kein Brot, da derjenige, der darüber verfügt, es lieber selbst isst. Real sollte man lediglich sehen, dass man möglichst viel *Material* für wenig Geld bekommt, denn nach einem Crash steigen die Preise (z.B. spätestens nach der nächsten Währungsreform) mächtig an. In dieser Phase dann einen Kilobarren in kleine Einheiten einzuschmelzen, ist wohl das geringste Problem. Jetzt kleine Stückelungen zu kaufen ist im Normalfall schlicht *zu teuer*. Allerdings hat nicht Jeder so viel Geld, um zum günstigen Kilopreis zu kaufen. Ein Kilo Platin kostet z.B. über 40.000.- Euro, sodass man mindestens über 120.000.- Euro verfügen muss, um im Drittmix so optimal wie möglich kaufen zu können (je 40.000.- Euro für Gold, Silber und Platin). Über eine Art „Gemeinschaftseinkauf“ (wie es am Markt angeboten wird) kann man auch mit kleinen Beträgen zum günstigen Kilopreis die Edelmetalle erwerben, zumal die Kosten durch die größeren Mengen zusätzlich noch niedriger sind und allen Anlegern zu Gute kommen.

4. Ich möchte meine Metalle zu Hause haben.

Das ist eine verständliche Aussage. Die Erfahrungen gerade mit dem Bankensystem sprechen Bände und nicht wenige Kunden haben unglaubliche Verluste hinnehmen müssen. Ich sehe auch, dass es viele Menschen verstanden haben, den nur minimal(!) versicherten Bank-schließfächern nicht trauen zu können, denn die Erfahrung zeigt, dass in *richtigen* Krisen (wie ich sie noch erwarte) die Institute die Türen geschlossen halten, ja sogar an die Schließfächer der Kunden herangehen (siehe 1933 in USA). Ich halte zwar in der heutigen Zeit ein Goldverbot für nicht mehr wahrscheinlich, da die minimalen Mengen (aus volkswirtschaftlicher Sicht), die sich im Privatbesitz befinden (ich meine natürlich außerhalb des oft von mir beschriebenen „Geldmonopols“), keinen Faktor darstellen. Da wird man eher wieder ein Lastenausgleichsgesetz mit Zwangshypotheken installieren, eine Art „Immo-Soli“ also, denn damit machte man in der Vergangenheit „positive“ Erfahrungen als Staat, allerdings zu Lasten der „Immobilien Eigentümer“, deren Werte makroökonomisch halt ein *echter* Faktor sind!

Eine Lösung: Man kauft einen Tresor für den Keller und lagert selbst ein. Ich kenne viele Menschen die das taten, allerdings des Öfteren ab dem Moment der Einlagerung nicht mehr richtig schlafen konnten, da die Angst vor einem Raub mitschwang. Wenn es klingelt und mir eine Person eine „Knarre“ an den Kopf hält, bin ich sicher, dass ich den Tresor selbst aufschließen würde, um den „Bittsteller“ zufrieden zu stellen...

Also versucht man den Tresorinhalt zu versichern. Die Sicherheitsauflagen und die Versicherungsprämien sind die nächsten nervigen und teuren Themen...

Eine beliebte Aussage ist: „Dann vergrabe ich meine Metalle im Garten“. Im ersten Impuls machen sich die wenigsten Menschen Gedanken darüber, wie viel Silber bereits bei kleinen Summen anfallen, die erst einmal verbuddelt werden wollen. Eine ganz wichtige Frage ist, wer von der Existenz des „Schatzes“ weiß, denn wenn einmal z.B. ein reiferes Ehepaar gemeinsam durch einen Unfall das Zeitliche segnen, muss es doch jemand wissen. Ok, dann sagt man es den Kindern in der Hoffnung, dass sie niemals in einer „Bierlaune“ darüber reden. Ich kenne einige Menschen, deren Lebensqualität tatsächlich stark abnahm, aus Angst dass sie ihre (natürlich nicht versicherten) Edelmetalle, unter einem Busch vergraben, verlieren könnten. Es ist also nicht ganz so unproblematisch, wie es im ersten Moment scheint.

(An dieser Stelle muss ich der Seriosität wegen deutlich machen, dass die Unternehmensgruppe, die ich über 20 Jahre führte und die mir noch zu einem Teil gehört, genau hier Lösungen anbietet, hinter denen ich auch stehe. Allerdings kann der nachfolgende Part aus diesem Grunde wohl nicht mehr als „objektiv“ gewertet werden!)

5. Die Einlagerung in externen und bankenunabhängigen Tresoren

Bank-Schließfächer oder Bank-Tresore sind nicht die einzige Möglichkeit, gekaufte Metalle einzulagern. Man kann sich auch in fremde Tresore „einmieten“. In unserem Unternehmen regeln wir das folgendermaßen: Wir kauften eine Filial-Direktion der Deutschen Bundesbank wegen der Tresoranlagen, die sogar *oberhalb* der höchsten Sicherheitsstufe der Sachversicherungsklassifizierung liegen. Die Anleger können z.B. über eine Gemeinschaft in Form eines geschlossenen Fonds die Metalle erwerben und dann im Tresor lagern.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, ab 250.000.- Euro Einlagerungswert, die Edelmetalle direkt einzulagern.

Entscheidend ist, dass man zu günstigen Konditionen seine Metalle komplett gesichert und versichert weiß. Als zusätzliche Maßnahme haben wir die „Schlüsselgewalt“ an eine Sparkasse übertragen, damit die Anleger die Gewissheit haben, dass *keiner* „unserer“ Mitarbeiter (auch der jetzige Vorstand oder ich selbst) an die Metalle kommen kann. Aber auch die Schlüsselträger der Sparkasse können nicht „unbemerkt“ an die wertvollen Barren heran.

Dieses „Beinkleid“ inklusive Gürtel und Hosenträger kann unseres Erachtens in der Sicherheit schwer verbessert werden.

6. Der Sparer

Grundsätzlich sind hier die Zusammenhänge ähnlich. Ein besonderes Problem aber sind hier die sehr hohen Preise. Man kann natürlich so viel sparen, bis man sich dann einen Krügererrand kauft oder ein Kilo Silber. Besser als jede(!) Lebensversicherung halte ich diese werthaltige Sparform in jedem Fall. Es dauert nur, bis man wieder genug Geld für den nächsten Kauf zusammen hat. Nehmen wir einen „kleinen“ Sparer, der für 100.- Euro monatlich Gold kaufen möchte (der Einfachheit halber möchte ich nur dieses eine Metall nehmen).

Ein 1 Gramm-Barren aus Gold kostet heute bei einem Händler 37.- Euro, während ein Kilo im Moment 25.679.- Euro (Stand 18.1.10) kostet. Der Grammpreis ist also in diesem Fall über 40% teurer. Für 100.-Euro erhält der Sparer also knapp 3 Gramm Gold, während er über eine Gemeinschaft (ebenfalls ein geschlossener physischer Fonds) durch den „kollektiven“ Kauf 4 Gramm des gelben Metalls bekäme. Übrigens kann ein solcher Fondssparer für seine hundert Euro alle drei Metalle gleichzeitig auf Kilopreisniveau erwerben.

Ich denke, dass sollte soweit reichen, um einen besseren Überblick zum Thema Edelmetalle zu haben, eines jedoch ist mir noch wichtig: Die Echtheit!

Es gibt offenbar einige Barren-Legierungen im Umlauf, die als echtes Gold, Silber oder Platin angeboten werden, häufig ohne das Wissen der Verkäufer. Aus meiner Sicht ist höchste Vorsicht geboten.

Dies sind die wesentlichen, uns erreichender Fragen, die ich aufgrund der Menge schwer einzeln beantworten kann.

Wer mehr wissen will, kann sich gern mit uns in Verbindung setzen, wobei nur in einem persönlichen Gespräch die „wichtigen Knackpunkte“ angesprochen werden können.

Meine Themen werden weiterhin die Lösungen des Globalisierungswahns betreffen und dabei spielen Edelmetalle keine entscheidende Rolle mehr, sondern ganz andere weit gefasste Zusammenhänge. Nichts desto trotz bewegen sich die vielen Fragen, die Sie an uns richten, oft um die jetzigen Maßnahmen, da man schlicht Angst davor hat, mittellos zu sein.

Der deutsche Autor **Johannes Jürgenson** sagte:

"Es gibt keine 'dummen Fragen' - es gibt nur Dumme, die nicht fragen."

Ihr

Andreas Popp, Febr. 2010

